



Markus Frei im rosa Hemd mit zwei Kunden in seinem Reich.

## Das Modellauto

Heute wirbt der Grosskonzern VW mit dem Slogan «Das Auto». Der 1959 geborene Ostschweizer Markus Frei hatte aber bereits vor bald 20 Jahren die Idee, seinen Modellautoladen schlicht «das Modellauto» zu nennen.

Text und Bilder: Peter Germann



Den Durchblick im Geschäft von Markus Frei hat man auch von aussen.



Die Rennwagenbilder und Blechtafeln bringen Farbe ins coole Grau des Ladens.



Quadratisch, praktisch, gut ist das moderne Design des Autobau-Factory-Gebäudes.

Es war wohl etwa Mitte der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts, als ich Markus anlässlich einer Modellbau- und Hobbymesse in einer St. Galler Olmahalle kennen lernte. Mit dem gleichaltrigen, sympathischen Mann verstand ich mich auf Anhieb sehr gut. Wir teilten nämlich ein Steckenpferd: das Bauen und Sammeln von exklusiven Modellautos, hauptsächlich von solchen, die aus Italien stammen. Markus betrieb an der Messe einen Stand, und ich kaufte ihm einen Modellbausatz der Marke Dallari im Massstab 1:43 ab. Es war ein Ferrari 512M, der im Original 1972 vom Schweizer Herbert («Stumpen») Müller an den CanAm-Rennen in Amerika pilotiert worden war. Der Zusammenbau des Ferraris erwies sich als recht knifflig, zumal ich damals auch noch nicht über dieselben Kenntnisse und Erfahrung im Bau von Modellbausätzen verfügte wie heute...

Es blieb aber nicht bei diesem einen Kontakt mit Markus Frei. Neben seinem Einfamilienhaus im thurgauischen Ort Salmsach realisierte Markus einen schmucken Anbau. Darin brachte er sein Modellautogeschäft unter, welches an zwei Samstagen im Monat geöffnet war. Damals wie heute arbeitet Markus nämlich als selbstständiger Unternehmer und betreibt den Modellautohandel lediglich als Hobby und Nebenerwerb. Im Lauf der folgenden Jahre war ich häufig bei Markus im Laden zu Gast. Wir unterhielten uns jedesmal prächtig, und ich verliess sein Modellauto-paradies immer mit dem einen oder anderen Bausatz von Provence Moulage, BBR, Tron, MR oder Ähnlichem. Sie alle habe ich längst zusammengebaut und zu Hause in die staubdichte Vitrine gestellt.

Irgendwie verloren Markus und ich uns dann aber trotzdem aus den Augen. Erst mit der Realisation der Autobau-Factory in Romanshorn wurde ich wieder auf ihn aufmerksam. Am 14. Mai 2011 wurde der Betrieb mit Glanz und Gloria und prominenten Gästen offiziell eingeweiht. Der futuristische Neubau befindet sich als



Neben exklusiven Modellen in den Massstäben 1:43 bis 1:8 kann man bei Markus Frei auch Replika der Gulf-Jacke von Jo Siffert erwerben.

Ergänzung neben dem Autobaumuseum, welches im historischen Gebäude der ehemaligen eidgenössischen Alkoholverwaltung untergebracht ist. Der neue, grosszügige Laden von Markus befindet sich gleich links beim Eingang in die Factory. Markus bietet dort aber nicht nur unzählige Modelle von glorreichen Rennfahrzeugen aus vergangenen und neueren Zeiten zum Verkauf an, sondern beispielsweise auch ein auf 50 Exemplare limitiertes Modell eines Lanz-Bulldog-Traktors. Dieses aussergewöhnliche Fahrzeug wird von einem funktionstüchtigen, wassergekühlten Verbrennungsmotor angetrieben und hat drei Vorwärts- und einen Rückwärtsgang! Wer Markus in der Autobau-Factory besuchen möchte, sollte die folgenden Öffnungszeiten beachten:

Mittwoch und Freitag 14 bis 18 Uhr  
 Erster und letzter Samstag im Monat 9 bis 14 Uhr  
 Erster Sonntag im Monat 10 bis 14 Uhr

Für einen Termin nach Vereinbarung rufen Sie Markus am besten einfach an: Tel. +4171 461 17 70.

Infos: [www.autobau-factory.ch](http://www.autobau-factory.ch)



Das andere Ende der Geschwindigkeitskala im Vergleich zu Ferrari: Traktor Lanz Bulldog als voll funktionstüchtiges Modell im Massstab 1:8.



Der Lanz Bulldog im Massstab «weiss nicht wie klein» in der Hand von Markus.



Meine erster Kauf bei Markus: «Stumpen-Müllers» Ferrari.